

Christine M. Freitag

Autismus-Spektrum- Störungen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

PD Dr. med. *Christine M. Freitag*, Dipl.-Theol., Oberärztin an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum des Saarlandes Homburg

Coverbild: Schülerarbeit von der St. Martins-Schule, Bruckberg.
Der Verlag dankt Herrn Axel Pelzer, Schulleitung, für die Zurverfügungstellung dieser Monotypie.

Hinweis: Soweit in diesem Werk eine Dosierung, Applikation oder Behandlungsweise erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass die Autoren große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes entspricht. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen oder sonstige Behandlungsempfehlungen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. – Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-01900-7

ISSN 1862-3255

© 2008 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Reihenkonzeption Umschlag: Oliver Linke, Augsburg

Satz: Fotosatz Reinhard Amann, Aichstetten

Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Hinweise zur Benutzung des Buches	9
Vorwort der Herausgeber	11
Einleitung	13
1 Unterschiedliche Erscheinungsformen der Autismus-Spektrum-Störungen	15
1.1 Fallbeispiele	15
1.2 Geschichte	17
1.3 Diagnosekriterien nach ICD-10 und DSM-IV	18
1.4 Mögliche Subtypen der Autismus-Spektrum-Störungen	19
1.5 Multiaxiale Klassifikation	22
1.6 Erkrankungshäufigkeit	22
2 Ursachen und neuropsychologische Modelle der Autismus-Spektrum-Störungen	24
2.1 Genetische Ursachen	24
2.1.1 Zytogenetische Befunde	24
2.1.2 Monogene Erkrankungen	25
2.1.3 Molekulargenetik	26
2.2 Biologische Umweltfaktoren	27
2.2.1 Risikofaktoren in der Schwangerschaft	27
2.2.2 Geburtskomplikationen	28
2.2.3 Impfungen und Allergien	28
2.3 Psychosoziale Risikofaktoren	29
2.3.1 Deprivation	30
2.3.2 Erziehungsstil	30
2.4 Ergebnisse aus der Bildgebung	31
2.4.1 Funktionelle Studien	31
2.4.2 Strukturelle Studien	32
2.5 Entwicklungspsychologische Modelle	33
2.5.1 Aufmerksamkeit und Wahrnehmung (Perzeption)	33
2.5.2 Spielentwicklung	39
2.5.3 Motorische Entwicklung	42
2.5.4 Sprachentwicklung	43

2.5.5	Kognitive Entwicklung, Intelligenzprofile und spezifische kognitive Fähigkeiten	47
2.5.6	Stereotypes und repetitives Verhalten, Sonderinteressen	50
2.5.7	Spezifische neuropsychologische Modelle	51
2.5.7.1	<i>Imitationsfähigkeiten</i>	51
2.5.7.2	<i>Exekutive Funktionen</i>	52
2.5.7.3	<i>Schwache zentrale Kohärenz</i>	54
2.5.7.4	<i>Die Vorstellung des anderen – „Theory of Mind“</i>	55
2.5.7.5	<i>Verarbeitung komplexer Informationen</i>	56
3	Diagnostik	58
3.1	Screening-Untersuchungen	58
3.2	Standardisierte Diagnostik	60
3.2.1	Interview mit den Bezugspersonen	60
3.2.2	Direkte Verhaltensbeobachtung	61
3.2.3	Früherkennung und Frühdiagnose	62
3.3	Testpsychologische Untersuchungen	63
3.3.1	Entwicklungs- und Intelligenztests	65
3.3.2	Sprachentwicklungstests	72
3.3.3	Weitere Testbatterien und spezifische Tests	73
3.4	Internistisch-neurologische Untersuchung	75
3.5	Laboruntersuchungen	76
3.6	EEG-Untersuchungen und Bildgebung	77
3.7	Differentialdiagnose	78
3.8	Komorbide Erkrankungen	80
4	Therapeutische Ansätze und Methoden	82
4.1	Wissenschaftliche Überprüfung pharmakologischer und psychotherapeutisch-pädagogischer Interventionen	83
4.2	Differenzierte Indikationsstellung und Therapieziele	85
4.3	Unterschiedliche psychotherapeutische Methoden	89
4.3.1	Psychoanalytische oder tiefenpsychologisch fundierte Therapie	89
4.3.2	Spieltherapie	90
4.3.3	Familientherapie, Elternberatung und Psychoedukation der Eltern	96
4.3.4	Musiktherapie	97
4.3.5	Verhaltenstherapeutische und lerntheoretisch basierte pädagogische Ansätze und Methoden	99
4.3.5.1	<i>Verhaltensanalyse</i>	99
4.3.5.2	<i>Verstärker</i>	102
4.3.5.3	<i>Diskretes Lernformat</i>	105

4.3.5.4	Präzisionslernen	107
4.3.5.5	Zufälliges Unterrichten („ <i>incidental teaching</i> “)	107
4.3.5.6	Natürliches Lernformat und Training von Schlüsselverhaltensweisen	108
4.3.5.7	Soziales Lernen und Modell-Lernen	110
4.4	Umfassende verhaltenstherapeutische Programme	111
4.4.1	Frühinterventionsprogramm nach Lovaas und angewandte Verhaltensanalyse (ABA)	111
4.4.2	Verhaltenstherapeutische Programme, die auf dem Ansatz des Zufälligen Unterrichts („ <i>incidental teaching</i> “) basieren	118
4.4.3	Verhaltenstherapeutische Programme, die auf dem Ansatz des Trainings von Schlüsselverhaltensweisen basieren	121
4.4.4	TEACCH	121
4.4.5	STEP	124
4.4.6	Zusammenfassende Bewertung	124
4.5	Spezifische Aspekte der Förderung, spezifische verhaltenstherapeutische Programme	125
4.5.1	Sprachaufbau und Kommunikationstraining	126
4.5.1.1	Gebärdensprache	127
4.5.1.2	PECS	129
4.5.1.3	Computer-basierte Kommunikation	131
4.5.1.4	Gestützte Kommunikation	132
4.5.1.5	Eltern-Kommunikationstraining	133
4.5.2	Training sozialer Kompetenzen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	134
4.5.2.1	Soziale Geschichten („ <i>Social Stories</i> “)	135
4.5.2.2	Training sozialer Kompetenzen in der Gruppe	135
4.5.2.3	Individuelle kognitive Verhaltenstherapie	138
4.5.3	Umgang mit stereotypen und repetitiven Verhaltensweisen und (Auto-)Aggression	138
4.6	Erzieher-/Lehrerberatung und -training	141
4.7	Körperbasierte Interventionen	142
4.7.1	Festhaltetherapie	143
4.7.2	Sensorische Integrationstherapie	143
4.7.3	Sensorische Stimulationstherapie	144
4.7.4	Auditorische Integrationstherapie	145
4.7.5	Andere körperbasierte Übungsbehandlungen	145
4.8	Medikamentöse Therapie	146
4.9	Krisenintervention	147
4.10	Zusammenfassung	148

5	Therapie ausgewählter komorbider psychiatrischer Erkrankungen	151
5.1	Angststörungen	152
5.1.1	Medikamentöse Therapie	153
5.1.2	Verhaltenstherapie	153
5.2	Depressive Störungen	154
5.2.1	Medikamentöse Therapie	154
5.2.2	Verhaltenstherapie	155
5.3	Repetitives, stereotypes Verhalten und Zwangs- erkrankungen	155
5.3.1	Medikamentöse Therapie	156
5.3.2	Verhaltenstherapie	156
5.4	Hyperkinetische Störung	156
5.4.1	Medikamentöse Therapie	157
5.4.2	Verhaltenstherapie	158
5.5	Essstörungen	158
5.6	Schlafstörungen	158
5.6.1	Medikamentöse Therapie	158
5.6.2	Verhaltenstherapie	159
5.7	Aggressives und selbstverletzendes Verhalten	159
5.8	Tic-Störungen	159
5.9	Ausscheidungsstörungen	160
5.10	Zusammenfassung	161
6	Verlauf und Prognose	162
6.1	Schulbesuch und Ausbildungsangebote	162
6.2	Selbständigkeit, Betreuung zu Hause und externe Unterbringung	165
6.3	Prognose von Autismus-Spektrum-Erkrankungen	167
	Literatur	169
	Anhang: Internetadressen	190
	Sachregister	191